



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

NSG-ALBUM

Klinkbachtal

NSG 7235-068



E. Rosleff Sörensen



NSG- ALBUM

Klinkbachtal

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	20.04.2006
Lage in Natura 2000	z. T. in FFH- Gebiet 6306-301 Ruwer und Seitentäler
Biotopbetreuung seit:	Mindestens seit 2000
Entwicklungsziel:	172 ha großes Schutzgebiet mit naturnahem Still- und Fließgewässerabschnitten, Wäldern (Eichen-, Buchen- und Niederwälder), Feuchtwiesen und Magergrünland: Erhaltung und Förderung, standortfremde Nadelwälder: Umwandlung in standorttypische Wälder
Maßnahmenumsetzung:	Beweidung und Mahd von Offenland (Mosaik aus Magerrasen und Feuchtwiesen) durch Landwirte
Zustand (früher):	Verbuschungstendenz in Bachtälern und Feuchtwiesen an vielen Stellen. Unverbaute Still- und Fließgewässer im Tal, wenig Nutzung
Bisher erreichtes Ziel:	Erste Eindämmung der Verbuschung im Klinkbachtal durch Nutzungsintensivierung durch Landwirte, besonders wegen starker Trockenheit in 2018. Beweidung v. a. durch Rinder



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Trier- Saarburg mit kreisfreier Stadt Trier“**

Elke Rosleff Sörensen
Tel: 0651- 9981288
mailto: buenala@posteo.de

Impressum

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

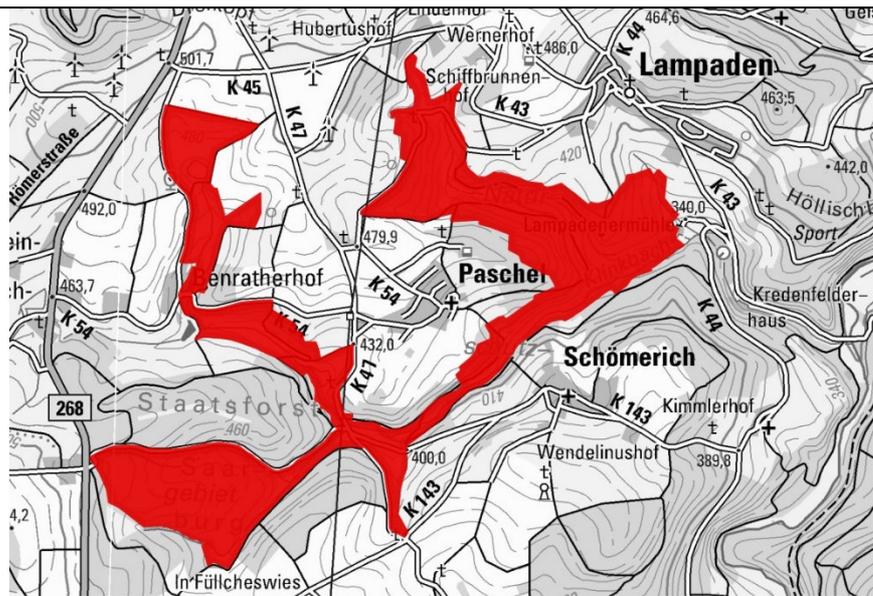
Fotos: Elke Rosleff Sörensen

Text: Elke Rosleff Sörensen

Stand: Januar 2019

Lage des NSG
Klinkbachtal zwischen
Lampaden und Zerf

Lanis RLP (2019)
© GeoBasis-DE /
LVermGeoRP <2019>



Luftbild für den oben
gezeigten Bildausschnitt
(NSG – Abgrenzung
schimmert schwach
durch)

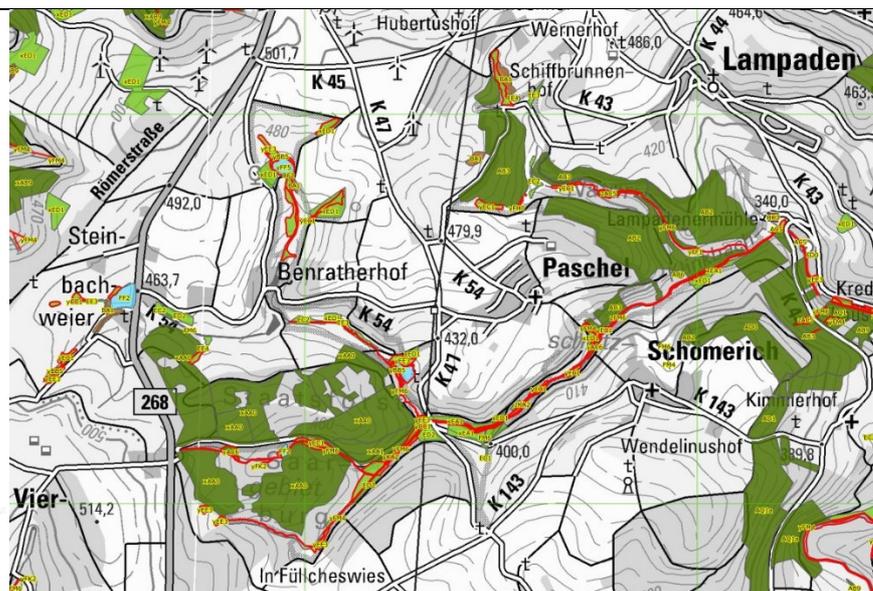
Lanis RLP (2019)
© GeoBasis-DE /
LVermGeoRP <2019>



Biotopkartierung im
gleichen Bildausschnitt

Lanis RLP (2019)
© GeoBasis-DE / LVermGeoRP
<2019>

- Legende**
- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
 - Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
 - Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
 - BT Biototypen Punkte
 - BT Biototypen Linien
 - BT A Wälder
 - BT B Kleingehölze
 - BT C Moore, Sümpfe
 - BT D Heiden, Trockenrasen
 - BT E Grünland
 - BT F Gewässer
 - BT G Gesteinsbiotop
 - BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
 - BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
 - BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
 - BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
 - BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Typischer Aspekt des Klinkbachtals mit relativ mageren Weiden oder Wiesen im Bachtal, Niederwald, Laubwald aber auch Nadelwald an den Hängen

(E. Rosleff Sörensen 2018)



Zahlreiche Quellbäche speisen den Klinkbach. Das Grünland ist überwiegend mager.

(E. Rosleff Sörensen 2018)



Die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*) ist im Gebiet in feuchten Wiesen häufig.

(E. Rosleff Sörensen 2018)

Brachgefallenes Bachtal an einem Nebenbach des Klinkbaches. Die begrenzenden Wälder sind Niederwälder, z. T. stark durchgewachsen.

(E. Rosleff Sörensen 2018)



Im extrem trockenen Sommer 2018 waren alle Weiden stark verbissen und durch die Trockenheit wuchs kaum was nach.

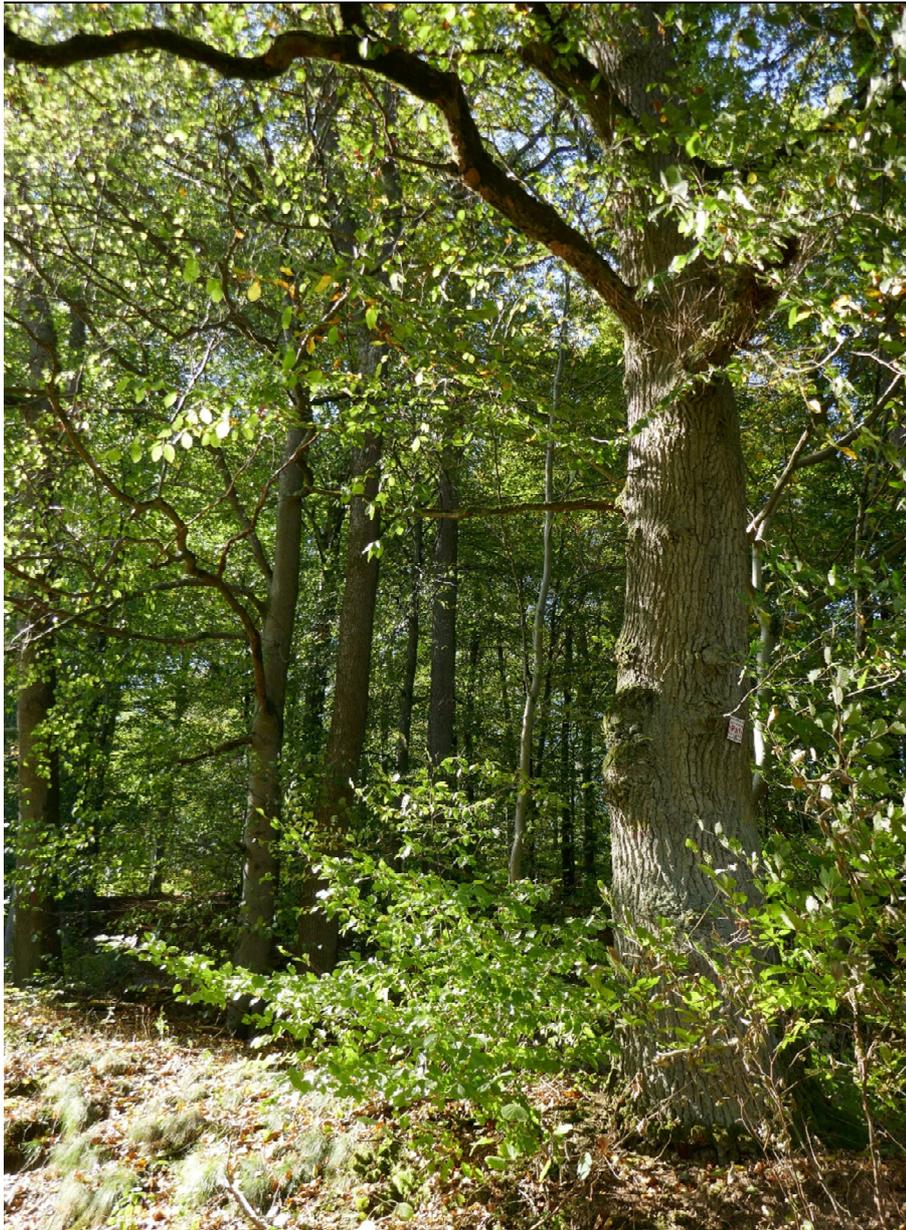
(E. Rosleff Sörensen 2018)



Im Herbst konnte man wieder sehen, dass die meisten Weiden artenreich sind und daher nach §15 LNatG geschützt sind (ED2)

(E. Rosleff Sörensen 2018)





Die Laubwälder
enthalten z. T. schöne
Altholzbestände

**(E. Rosleff Sörensen
2018)**



Auch die Buchenwälder
(hier mit einigen Fichten
durchsetzt) sind
artenreich und naturnah.
Oft findet sich
Naturverjüngung.

**(E. Rosleff Sörensen
2018)**

Herbststimmung am Fuchswaldweiher, einem naturnahen Fischteich mitten im Wald

(E. Rosleff Sörensen 2018)



Der Seitenbach „Reinerter Flößchen“ war in 2017 brachgefallen und bereits mit beginnender Initialverbuschung. Ab 2019 war eine extensive Wiedernutzung des Bachtals geplant.

(E. Rosleff Sörensen 2017)



Der Blaue Eichenzipfelfalter (*Neozephyrus quercus*) ist selten in Bodennähe zu finden. Meist hält er sich in Baumkronen auf und ist nur schwer zu beobachten. Er kommt gerne in geschützt stehenden Eichenwäldern vor

(E. Rosleff Sörensen 2017)





Überall im kleinen NSG finden sich noch genutzte oder bereits „vergessene“ Teiche und Tümpel. Sie sind Lebensraum vieler Amphibien und Libellen. Auch die Ringelnatter lebt hier.

(E. Rosleff Sörensen 2018)



Nahe Benratherhof gibt es auch einen kleinen Naturschutzteich, der eher flach ist. Er war im Jahr 2018 fast ausgetrocknet. Die schlammigen Uferpartien waren nun aber potentielle Nahrungshabitate für durchziehende Limikolen.

(E. Rosleff Sörensen 2018)



Faunistisch besonders interessant ist der „Pascheler Weiher“, ebenfalls ein Naturschutzteich.

(E. Rosleff Sörensen 2018)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*)
- Schlanksegge (*Carex acuta*)
- Blasensegge (*Carex vesicaria*)

Tierarten:

- Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)
- Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)
- Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*)
- Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)
- Raufhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*)
- Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)
- Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)
- Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)
- Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)
- Grauspecht (*Picus canus*)
- Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*)
- Pirol (*Oriolus oriolus*)
- Neuntöter (*Lamius collurio*)
- Rotmilan (*Milvus milvus*)
- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)
- Silberreiher (*Casmerodius albus*)
- Wespenbussard (*Pernis apivorus*)
- Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)
- Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)
- Wildkatze (*Felis silvestris*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Anmerkungen:

Arten aus „Artefakt“ des Landesinformationssystems (Lanis mapserver)

Link zu einer Seite für Menschen, die in diesem NSG wandern möchten:
<http://www.ich-geh-wandern.de/klinkbachtal>